

Erscheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Volkssblatt

für
Stadt und Land.

Vierteljährlicher Preis
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 $\frac{1}{2}$ S.; für Aus-
wärtige portofrei
12 $\frac{1}{2}$ S.

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberg.

N: 137.

Paderborn, 15. November

1849.

Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Berathung der Reform des Medicinalwesens; die Blumfeier); Potsdam. (der König und die Königin wieder eingetroffen); Köln (Ankunft des Königs von Preußen); Hannover (Gröfßnung der Ständeversammlung); Breslau (der König und die Königin); Aus Baden (die Uebereinkunft mit Preußen); Rastatt (die Maßregeln gegen die Gefangenen); München (Kammervorhandlungen); Wien (die Aufschrift an den Gewölben zu Pesth); Schwerin (festlicher Empfang der Herzogin); Altona (General Bonin).

Dänemark. (Königl. Verordnung.)

Frankreich. Paris. (Gerüchte u.)

England. London. (Geheimrathssitzung; Festfeier).

Türkei. Konstantinopel (engl. Depeschen).

Italien. Rom (Allerheiligentag); Neapel (die Feindseligkeit zwischen Rußland und Türkei.)

Vermishtes.

Deutschland.

Berlin, 10. Nov. Nachdem der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten im Juni d. J. eine Konferenz von Aerzten aller Provinzen zur Berathung der Reform des Medicinalwesens berufen hat, beabsichtigt derselbe nunmehr auch die näheren Wünsche der Thierärzte zu vernehmen und wird eine ähnliche Konferenz in den ersten Tagen des künftigen Jahres ihren Anfang nehmen; wozu Einladungen an geeignete Männer dieses Faches, gleichfalls unter Berücksichtigung der verschiedenen Provinzen, bereits erfolgt sind. Dieser thierärztlichen Konferenz wird eine pharmaceutische folgen. Denn obgleich mit den Apothekern bereits im Jahre 1844 nicht bloß über Regulirung der Concessions-Frage, sondern auch über die künftige Apotheker-Ordnung berathen ist, so wünscht der gedachte Minister dennoch über einige besonders wichtige Fragen noch einmal den Rath einiger tüchtigen Mitglieder dieses Standes um so mehr zu vernehmen, als damals nur bestehende Apotheker ihre Meinung abgegeben haben, mehrfach aber der Wunsch laut geworden ist, auch nicht bestehende Pharmaceuten zu hören. Während dieser Berathungen wird das ärztliche und größere Publicum Zeit gewinnen zur freien Meinungs-Außerung über die durch den Druck veröffentlichten Protocolle der ärztlichen Konferenz (Berlin bei Hirschwald), und es wird daher nach dem Schlusse der Apotheker-Konferenz ungesäumt mit dem Entwurfe des neuen Medicinal-Edictes vorgegangen, dieser Entwurf aber, ehe er dem Staats-Ministerium und nach erfolgter Genehmigung Sr. Majestät des Königs den Kammern vorgezeigt wird, gleichfalls der freiesten Meinungs-Außerung des Publicums zugänglich gemacht werden.

Staats-Anzeiger.

— Die Blumfeier hat in den hiesigen Volksvereinen zu manchen Conflicten mit der Polizei Anlaß gegeben. Mehrere Vereine sind sogar mit Gewalt von den Constablern auseinander-gesprengt, und hat es dabei manchen blutigen Kopf abgesetzt.

Potsdam, 9. Nov. Der König und die Königin sind auf Schloß Sanssouci wieder eingetroffen. Staats-Anz.

— Am 7. Nov., Vormittags 11 Uhr, verstarb zu Rogau in Schlessen der Staats-Minister a. D. von Roth er im beinahe vollendeten 71. Lebensjahre. Const. G.

Köln, 12. Nov. Gestern Nachmittags, bald nach 1 Uhr, traf Sr. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen, Militär-Gouverneur von Rheinland und Westfalen, begleitet vom dem commandirenden General und dem Ober-Präsidenten der Provinz, mit einem düffeldorfer Dampfschiffe von Coblenz kommend in Bonn ein, wo zahlreiche Massen am Ufer seiner Ankunft harreten. Zunächst von seinem Sohne begrüßt, empfing der Prinz den Rector der Universität den Ober-Bürgermeister und die übrigen zur Bewillkommung an der Landungsbrücke versammelten Behörden. In der Wohnung des

Prinzen Friedrich Wilhelm im Schlosse fand sodann Vorstellung des Officier-Corps, so wie einzelner Mitglieder der Behörden Statt. — Mit dem ersten Nachmittags-Bahnzuge traf nach 3 Uhr Sr. Königl. Hohheit hier ein und begab sich, am Bahnhofe von den Spitzen der höchsten Behörden begrüßt, nach dem Regierungs-Gebäude. Dort hatten sich der Herr Erzbischof, das Metropolitan-Domcapitel, die Mitglieder der Gerichtshöfe, so wie der sonstigen Militär- und Civil-Behörden des Gemeinderathes u. und namentlich das Officier-Corps zur Cour eingefunden. Der Prinz unterhielt sich mit vielen einzelnen Personen, sprach sich gegen das Officier-Corps sehr lobend über das Benehmen der von Ihm befehligten preussischen Truppen in Baden aus und ließ dem Gemeinderath gegenüber der Stadt Köln besondere Anerkennung zu Theil werden hinsichtlich ihres Verhaltens bei der vorjährigen Anwesenheit des Königs, das auch bei Seiner Majestät noch fortwährend in freudigem Andenken sei. — Abends gegen 8 Uhr verfügte sich der Prinz in zahlreicher Begleitung nach dem Dome, dessen äußeren Haupttheile mit bengalischem Feuer, die innern Räume aber mit zahlreichen Gasflammen und auf der oberen Gallerie angebrachten Lichtern herrlich beleuchtet waren. Dort traten namentlich der Thurm mit dem ersten neuen Schlußbogen des Langhauses und das Süd-Portal in ihrer ganzen Pracht aus dem Dunkel des Abends hervor, — hier machte der gewaltige Formen-Reichtum die großartigste Wirkung. Von dem Herrn Erzbischofe und Dom-Baumeister geleitet, nahm der hohe Herr die Fortschritte des großen Werkes und sonstige Sehenswürdigkeiten der Kathedrale in Augenschein, äußerte sich über erstere sehr befriedigt und verließ der Dombau-Sache auch Seine fernere warme Theilnahme, die der Herr Erzbischof in einer kurzen Ansprache erbeten hatte. — Heute Morgens um 11 Uhr fand beim besten Wetter auf dem Neumarkte Heerschau über sämtliche Truppen der hiesigen Garnison Statt. Nach deren Beendigung wird der Prinz das Militär-Lazareth besichtigen. Zunächst wegen militärischer Zwecke anwesend, hat Höchstsehrselbe den auch beabsichtigten Besuch des neuen Bürger-Hospitals einer späteren Anwesenheit vorbehalten müssen. Mittags gibt Sr. Königl. Hohheit ein großes Diner im Regierungs-Gebäude, und Abends wird Er einer Soiree beim Herrn Commercierrath Reichmann beizuwohnen. Morgen früh verläßt der Prinz die Stadt, benutzt die mindener Bahn bis Duisburg und begibt sich von da auf die Einladung der dortigen Bürgerschaft nach Ruhrort, wo ein besonderes Dampfschiff zur Reise nach Wesel bereit liegt. R. Z.

Hannover, 8. November. Heute wurde die Ständeversammlung eröffnet. Der Zudrang zu der Gallerie war so stark, daß bereits gestern Mittag die zur Vertheilung bestimmten Billets vergriffen waren. Bald nach 3 Uhr erschien der Ministerpräsident v. Bennigsen als königlicher Kommissarius und verlas die Thronrede. Sie ist, wie alle Thronreden und Ministerprogramme, zumal in der jüngsten Zeit, ziemlich inhaltslos. In der deutschen Frage giebt sie statt der Resultate einige oft gehörte allgemeine Redensarten, in den Landesangelegenheiten verspricht sie aufs Neue und mit einigem Nachdruck die endliche Ausführung der verheißenen Reformen, rühmt den blühenden Zustand des Staatshaushalts, und weist insbesondere noch auf die Nothwendigkeit hin, die unterbrochenen Eisenbahnbauten wieder in Angriff zu nehmen.

Nachdem die Stände-Versammlung für eröffnet erklärt war, zog sich die erste Kammer in ihren Sitzungssaal zurück, um sofort ihren Präsidenten zu wählen. Ihre Wahl fiel, wie nicht anders erwartet wurde, auf den früheren Präsidenten, den ministeriell genannten Professor Briesleb aus Göttingen. Diese Wahl ist ohne alle politische Bedeutung.

Später schritt die zweite Kammer zur Wahl. Aus der Wahlurne gingen hervor: der frühere Präsident, Oberbürgermeister Lindemann aus Lüneburg an erster Stelle mit 75, der wackere Dr.